

Beruf: FRISEURIN

Seda Türkoglu (Teilnehmerin)

1. Was begeistert Dich am meisten an Deinem Beruf?

Das kreative Arbeiten an meinem Beruf und die Leute glücklich machen zu dürfen.

2. Warum würdest Du junge Leute motivieren, eine Ausbildung in Deinem Beruf zu machen?

Weil man in meinem Beruf selbstständig arbeiten kann und immer eine Herausforderung hat.

3. Wie bist Du auf die Idee gekommen, an den Skills-Bewerben teilzunehmen? Was ist Deine Motivation, an der EM teilzunehmen? / Was sind Deine Ziele?

Dadurch, dass ich bei den Weltmeisterschaften mit dabei sein durfte, habe ich bereits dieses Feeling miterlebt und habe die Chance bekommen auch bei der EM mitzuwirken, um Europameister zu werden.

4. Wie bereitest Du Dich auf den EuroSkills Bewerb vor? Wie schaut Dein persönlicher Trainingsplan bis EuroSkills Graz aus?

Ich habe einen strikten Trainingsplan, wo Ich fast jede Woche auf mehreren Übungsköpfen Üben muss.

5. Hat es bei Dir bisher Fehler/Rückschläge gegeben und wie gehst Du damit um?

Ich lerne jedes Mal dazu, deswegen sehe ich Fehler nicht als Rückschlag.

6. Du hast bereits bei der Berufs-WM in Kazan mitgemacht. Was hat sich seitdem für Dich (vor allem beruflich) verändert?

Mein Selbstvertrauen ist gestiegen und ich merke, dass die ganzen Trainings mich in meinem Berufsleben gestärkt haben.

7. Wie sieht Deine berufliche Zukunft nach EuroSkills aus?

Ich bin dabei mein eigens Salon zu eröffnen.

Susanne Zuser, Landesberufsschule St. Pölten (Expertin)

1. Du bist heuer bei EuroSkills Graz 2021 als Trainer und Experte mit dabei. Was macht die Faszination von internationalen Berufsbewerben aus, warum hast Du Dich entschieden mit dabei zu sein?

In erster Linie ist es mir ein großes Bedürfnis die jungen Erwachsenen mit meiner Lebenserfahrung wie auch Fachwissen zu unterstützen. Die Faszination für fremde Kulturen und internationales Publikum hatte ich schon immer. Daher ist es naheliegend, dass ich diese Aufgabe mit voller Begeisterung und Leidenschaft ausübe. Die Neugier von andern Menschen Neues zu erfahren, entdecken und sich auszutauschen, wie auch Freunde zu finden ist für mich das größte.

2. Welche persönlichen Eigenschaften benötigt ein*e Teilnehmer*in, um bei der EM erfolgreich zu sein?

Oft fehlt es den Jugendlichen noch an dem nötigen Selbstbewusstsein, das mit der Aufgabe jedoch stetig wächst. Ich sehe einen jungen Erwachsenen der mit viel Fleiß, Ausdauer, Willenskraft, Leidenschaft, Ehrgeiz, Zielstrebigkeit, überdurchschnittliches fachliches Können wie auch einer guten Portion gewachsenen Selbstbewusstsein an den Start geht.

3. Welche fachlichen Skills muss ein*e Teilnehmer*in eurem Bewerb mitbringen?

Da bei unserem Beruf des Friseurs und Perückenmacher alles möglich ist, ist es von enormer Bedeutung, dass der Teilnehmer eine große Vielfalt an Frisiertechniken wie auch ein großes Maß an Schnitttechniken und eine Vielfalt an Kreativität beherrscht. Der Grund dafür ist, dass es bei internationalen Wettbewerben ländermäßig und trendorientiert sehr starke Abweichungen gibt. Daher ist es notwendig, so viele unterschiedliche Techniken wie nur möglich anzueignen. Ganz nach dem Motto jeder Kunde ist zugleich ein Übungsmodell.

4. Wie wichtig wird die mentale und körperliche Stärke der Teilnehmer*innen während der Bewerbe sein?

Die mentale Stärke ist ein wesentliches beim Wettkampf. Der enorme Druck für sein Land das Beste zu geben und dies jederzeit abzurufen ist eine große Herausforderung. Daher ist die Vorbereitung daraufhin ausgelegt, nicht nur die fachlichen Skills zu beherrschen, sondern auch bei Extremsituationen die Ruhe zu bewahren und sich auf sein Können zu verlassen.

5. Wie hat sich euer Beruf in den letzten Jahren verändert? Welche Anforderungen werden zukünftig verstärkt an die jungen Fachkräfte gestellt werden?

Der Beruf Friseur und Perückenmacher ist im ständigen Wandel. Da sich auch zu jeder Zeit die Trends, wie auch die Umsetzung verändert. Nicht nur das fachliche Wissen ist gefragt. Sondern auch speziell in dieser Situation die soziale Kompetenz. Der Umgang mit den Menschen war und ist immer ein wichtiger Bestandteil des Berufes. Die Kunden werden kritische und informierter.

Die Herausforderung liegt im Detail, zu erkennen was braucht es, um einen zufriedenen Kunden zu haben.

6. Wie schätzt Du die Leistung österreichischer Fachkräfte in eurem Beruf im internationalen Vergleich ein?

Österreich ist mit seiner dualen Ausbildung ein absolutes Vorzeigemodell. Durch die dreijährige Ausbildung haben die Jugendlichen die Möglichkeit sowohl die Theorie als auch die praktische Umsetzung von der Basis auf zu lernen. Daher stehen wir mit diesem System weltweit in Fokus. Auch durch die bemühte Zusammenarbeit der Schulen mit den Unternehmen geben wir den Jugendlichen die Möglichkeit in ihrem Beruf erfolgreich zu sein. Durch diverse Wettbewerbe sich mit anderen zu messen und an sich zu arbeiten. Ich bin davon überzeugt das jeder die Chance hat ein erfolgreicher Friseur zu werden, sofern sie/er es will.

7. Wie hat Corona eure Vorbereitung beeinflusst - wie seid ihr mit der Situation umgegangen?

Durch Corona ist anfangs natürlich alles zum Stillstand gekommen. Wir hatten das Glück, dass unsere Teilnehmerin bereits bei den WorldSkills 2019 dabei war und somit den Fokus nie verloren hat.

In Corona Zeiten hielten wir uns mit Mailverkehr und Zoom Meetings über Wasser.

Wir haben nun neu durchgestartet und unseren Trainingsplan überarbeitet. Alle Beteiligten sind motiviert und wissen, um was es geht.